Als ich mal nach Hause kam

Als ich mal nach Hause kam, war ich gar nicht da. Also klingelte ich an der Haustüre, die plötzlich aufgemacht wurde. Der Mann, der da vor mir stand, der war ich selbst. Ich fragte mich, ob ich wüsste, wo ich bin.

Der nette Herr, der ich selbst war, gab mir zur Antwort, dass er das nicht so genau sagen könne, weil ich mir darüber keine Angaben gemacht hätte, wohin ich gehen wollte. Allerdings gäbe es die Möglichkeit, so sein nettes Angebot, dass ich doch in meinem Haus auf mich selbst warten könne, bis ich kommen würde, was bestimmt bald der Fall sein wird, da ich um diese Zeit immer nach Hause komme. Also ließ ich mich selbst ins Haus und wartete auf mich geduldig, bis ich erscheinen würde.

Plötzlich klingelte es an der Haustür. Ich und ich gingen hin und öffneten sie. Tatsächlich hatte ich recht. Da stand ich selbst vor der Tür. Ich ließ mich rein. Jetzt waren wir schon zu dritt. Vielleicht werden es noch mehr von mir. Wer weiß das schon so genau? Die Welt ist doch verrückt - oder?

(c)Heiwahoe

© ()Heiwahoe

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk